

Gut „Lachen“ beim Zahnarzt

HPC OLDENBURG
HAND- UND PLASTISCHE CHIRURGIE

Autoren dieses Beitrags sind **Tanja Wittje und Andreas H. Raßloff**

Sieben von zehn Bundesbürgern gehen ungern zum Zahnarzt oder haben Angst vor dem Zahnarztbesuch. Genau hier setzt die Lachgas-Sedierung an: Lachgas (Stickoxydul) hat eine beruhigende Wirkung, ist angstlösend und verringert Schmerzen. Außerdem reduziert es deutlich den Würgereiz und vermindert das Zeitgefühl, so dass die Behandlung wesentlich kürzer empfunden wird, als sie eigentlich ist.

Über eine kleine Nasenmaske wird dem Patienten ein Gemisch aus Sauerstoff und Lachgas verabreicht. Schon nach wenigen Atemzügen be-



Tanja Wittje, Zahnärztin

ginnt die Wirkung. Der Patient fühlt sich leicht und entspannt wie in einem angenehmen Trancezustand, ist aber jederzeit Herr seiner Sinne und bleibt voll ansprechbar.

In Deutschland erfreut sich die Lachgas-Sedierung wachsender Beliebtheit. Die Handha-

bung ist einfach und die Anzahl der Patienten, die bereit sind, private Zuzahlungen für eine sichere und angenehme zahnärztliche Sedierung zu leisten, steigt. Es gibt nur wenige Kontraindikationen.

Gerade ältere Patienten profitieren von der hohen Sauerstoffkonzentration, die ihnen über die Nasenmaske zugeführt wird. Aber auch Kinder ab dem Vorschulalter und deren Eltern nehmen diese zahnärztliche Leistung gerne in Anspruch.

Der Patient kann bereits zehn Minuten nach Behandlungsende ohne Begleitperson entlassen werden, da Lachgas vom Körper nicht abgebaut werden muss. Im Gegensatz zur traditionellen Vollnarkose ist die



Andreas H. Raßloff, zahnärztlicher Leiter der Juventis Tagesklinik und „die-oldenburger-zahnärzte“

Fahrttauglichkeit zu diesem Zeitpunkt bereits wieder voll hergestellt. Das einzige, was bleibt, ist das gute Gefühl, eine schmerzfreie Behandlung gut überstanden zu haben.

Weitere Infos unter www.lachgas-narkose.de



Andreas H. Raßloff u. Partner
Gemeinschaftspraxis
für Zahnheilkunde
www.die-oldenburger-zahnärzte.de

Dragonerstr. 1 • 26135 OL
Tel.: 04 41 / 25 2 25
info@praxis-osternburg.de

An der Südbäke 1 • 26127 OL
Tel.: 04 41 / 63 0 53
info@praxis-buergerfelde.de

informiert

Arthroskopie (Spiegelung) des Handgelenks

Das sollten Sie wissen:

■ Chronische Handgelenksbeschwerden führen den Patienten häufig zu diversen Ärzten, aber trotz aller Untersuchungsmaßnahmen ist die Ursache der Beschwerden oft nicht erkennbar. Hier hilft die Arthroskopie des Handgelenkes

■ Auslöser für die Schmerzen können unter anderem sein: nicht verheilte oder in Fehlstellung verheilte Frakturen, Einrisse an Bändern oder Knorpel, Verwachsungen, Verklebungen und Entzündungen, ebenso wie Ganglien (Überbeine), Zysten, Arthrose oder ein lockerer Bandapparat

■ Nicht selten treten Schmerzen nach einem kleinen Unfall zeitversetzt auf und werden vom Patienten gar nicht mehr mit dem auslösenden Ereignis in Verbindung gebracht

■ Eine Handgelenkspiegelung durch einen erfahrenen Facharzt ist minimalinvasiv, risikoarm und schonend für den Pa-

tienten. Es ist nur ein kleiner Schnitt nötig, um das Arthroskop auf Höhe des Handgelenks einzuführen

■ Im OP-Verlauf wird das Handgelenk mit Wasser gefüllt - also quasi aufgepumpt - und ausgeleuchtet, wodurch eine präzise Sicht und gleichzeitige Kühlung erreicht werden

■ Eine Arthroskopie des Handgelenkes ermöglicht die derzeit präziseste Diagnose und in vielen Fällen den direkten Eingriff in einem Schritt

■ Die Operation erfolgt mittels feiner arthroskopischer Spezialinstrumente

■ Die Dauer des Eingriffs hängt von den anatomischen Gegebenheiten ab

Marienstraße 1
26121 Oldenburg
Telefon: 04 41 / 4 08 68 55
Telefax: 04 41 / 4 08 68 56
info@hpc-oldenburg.de
www.hpc-oldenburg.de

www.unsichtbare-zahnschiene.de

Auf einen Blick: Fachärztliche Korrektur von Schlupflidern und Tränensäcken



Von Dr. Michael Wrobel, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Leiter der Juventis Tagesklinik

■ Korrekturen von Schlupflidern und Tränensäcken sind risikoarm, wenn sie von einem erfahrenen Facharzt durchgeführt werden.

■ Der Eingriff ist in der Regel ambulant und in Lokalanästhesie möglich.

■ Verbleibende Narben sind später für einen Laien „unsichtbar“, da sie in der Lidfältelung oder im Wimpernverlauf gesetzt werden können.

■ Die Operation selbst dauert ca. eine Stunde. Im Anschluss sind einige Tage Schonung nötig.

■ Mögliche Begleiterscheinungen, wie vorübergehen-

de Schwellungen oder Blutergüsse, klingen rasch ab.

■ Die Fäden können nach fünf bis sieben Tagen gezogen werden.

■ Kontrolluntersuchungen empfehlen wir nach vier Wochen und drei Monaten.

■ Die Patientenzufriedenheit ist sehr hoch!



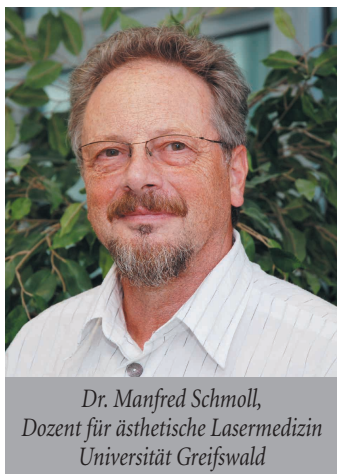
Dragonerstr. 1 • 26135 OL
Telefon 0441- 218 24 46
Telefax 0441- 218 24 47
www.juventis.de
info@juventis.de

Dies ist die Jahreszeit für Thermage™

Ihr kleines Geheimnis: ...Radiowellen, die auch der Seele gut tun!

Von Dr. Manfred Schmall

Wenn der Sommer geht, werden Knitterfalten und schrumpelige Stellen auf der verblassenden Haut immer sichtbarer. Jetzt ist die richtige Zeit für ein sanftes Lifting mit Thermage™. An sich selbst über viele Wochen erleben zu dürfen, wie das Hautbild sich mehr und mehr verjüngt, gibt auch der Psyche einen Frischeschub. Und längst sind die verblüffenden Erfolge der Methode nicht mehr nur im Gesicht abzulesen. Thermage™ bewirkt auch eindrucksvolle Straffungen an Bauch und Po und hat ebenfalls eine sehr hohe Erfolgswahrscheinlichkeit bei abgesackter Haut an Oberschenkeln, Oberarmen oder Knien. Die Methode ist deshalb nicht nur gegen Knitterhaut an den „Sonenseiten“ des Körpers einsetzbar, sondern z.B. auch nach Schwangerschaften oder starkem Ge-



Dr. Manfred Schmall, Dozent für ästhetische Lasermedizin, Universität Greifswald

wichtsverlust, bei Altersschlaffheit oder Cellulite.

Thermage™ zur Hautverjüngung wurde bereits in 2008 mit dem 'Best in Class Preis' ausgezeichnet. Seitdem sind weitere Verbesserungen eingeführt worden. Die Haut kann exakt in der gewünschten Tiefenebene behandelt werden, wodurch das Kollagen- Stützgerüst der Haut sicher und präzise zum Neuaufbau körpereigenen Kollagens anregt wird.

Direkt nach der Behandlung zeigt sich in der Regel ein deutlicher Soforteffekt, doch der

Prozess des körpereigenen Kollagenaufbaus geht in den darauf folgenden Wochen nachhaltig immer weiter, was nach und nach eine natürlich anmutende Glättung und Straffung bewirkt. Patienten sehen nicht „frisch geliftet“ aus. Ihr verändertes Aussehen wird von der Umgebung als Erfrischung wahrgenommen und auch die Patienten selbst können das Ergebnis gut in ihre eigene Wahrnehmung integrieren. Oft genügt eine Behandlung, nach der der Patient normalerweise sofort wieder gesellschaftsfähig ist. Die eindrucksvollen Ergebnisse der verblüffend komfortablen Methode halten viele Jahre an.



Laserzentrum · Dermatologie Oldenburg LDO
PRIVATKLINIK / TAGESKLINIK

Achternstraße 21 • OL
Telefon 04 41 / 21 91 40
www.ldo.de

Von Dr. Inka Wittjen

Die gewebeschonende, risikoarme Therapiemethode PDT (photodynamische Therapie) eignet sich zur Behandlung vieler oberflächlicher Tumoren, insbesondere von weißem Hautkrebs und Hautkrebsvorstufen. Zur Vorbereitung bei der Hautkrebsbehandlung trägt der behandelnde Arzt eine Creme als Photosensibilisator direkt auf die erkrankte Haut, beispielsweise auf der Kopfhaut oder im Gesicht, auf. Der Photosensibilisator lagert sich spezifisch in den veränderten Zellen an. Das Hautareal wird nach einer Inkubationsphase von wenigen Stunden mit einem speziellen PDT-Gerät belichtet. Dieses langwellige Licht „sucht“ sich die kranken Zellen mit der angereicherten Aminolävulinsäure und zerstört sie, indem Photosensibilisator, Licht und Sauerstoff in der Zelle miteinander reagieren. Umliegendes Gewebe wird dabei geschont. Nach der Belichtung werden die kranken Zellen entzündlich schuppig oder



Frau Dr. Inka Wittjen, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie

als Krusten abgestoßen. Spätestens nach zwei bis drei Wochen ist die Haut völlig abgeheilt. Während der Abheilungsphase ist die Haut sehr lichtempfindlich. Daher sollte stets ein Sunblocker aufgetragen und die Behandlung bevorzugt in den Herbst- bzw. Wintermonaten durchgeführt werden.

In den meisten Fällen reicht eine ein- bis zweimalige Durchführung der Therapie aus. Sowohl das langwellige Infrarot-Licht des PDT-Gerätes als auch die aktivierende Creme sind völlig ungefährlich. Es handelt sich dabei nicht um Röntgen-Strahlung, sondern um reines Licht einer definierten Wellenlänge. Die wissenschaftlich erwiesenen Erfolgsquoten für PDT liegen bei weißem Hautkrebs und Hautkrebsvorstufen zwischen 90 Prozent und 100 Prozent. Ferner konnte in Studien eine hohe Patientenakzeptanz durch die Möglichkeit einer narbenfreien Behandlung dargestellt werden.



HAUTARZTPRAXIS
ACHTERNSTRASSE

Achternstraße 21
26122 Oldenburg
Telefon 04 41 / 21 91 80

www.hautarztpraxis-achternstrasse.de